

Förderprogramm mit zweifachem Nutzen

Wissen vermitteln und den eigenen Horizont erweitern

Das Nachwuchsförderprogramm der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. und des Förderkollegs der Stiftung für die Wissenschaft (vormals Eberle-Butschkau-Stiftung) entsendet weiterhin kluge Köpfe aus der Sparkassen-Finanzgruppe als Botschafter der deutschen Sparkassen in Projektländer der Sparkassenstiftung rund um den Globus.

In seiner Einführung begrüßte Dr. Klaus Krummrich, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung für die Wissenschaft, die neuen und alten Gewinner beim Treffen der Generationen in Bonn. Seinen Rat für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer formulierte er klar und deutlich: „Nutzen Sie die Chance, durch hohe Eigeninitiative die Themen vor Ort im Projekt selbst zu setzen!“

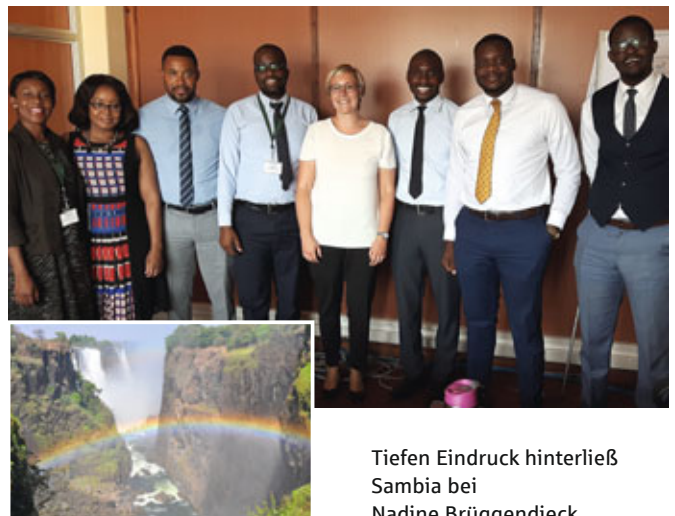
Matthias Fohs, Referatsleiter der Sparkassenstiftung, betonte, wie froh die Sparkassenstiftung darüber sei, dass sich dieses Förderprogramm in den letzten sieben Jahren so erfolgreich etabliert habe. Die praxisbezogenen Auslandseinsätze im Rahmen des Förderprogramms böten die einmalige Chance, den eigenen Horizont zu erweitern und gleichzeitig das eigene Wissen weiterzugeben. Aber auch die entsendenden Institute würden vom Perspektivwechsel ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren, da diese durch den Blick über den Tellerrand das eigene (Arbeits-) Verhalten reflektieren und optimieren.

Seit dem Startschuss des Programms im Jahr 2014 haben rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Reihen der „Sparkassen-Familie“ diese Chance ergriffen. Doch nicht nur die Nachwuchstalente profitieren von dem Förderprogramm: Auch die Experten in den rund 40 Projektbüros der Sparkassenstiftung schätzen die Unterstützung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Projektarbeit vor Ort sehr.

„Was uns bewegte, was wir empfanden“

Wie die Gewinner des vergangenen Jahres ihre Auslandseinsätze erlebt und empfunden haben, was die größte Überraschung während ihres Auslandsaufenthalts war und warum sie den Austausch auch ihren Kollegen empfehlen würden, das erklären die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nachfolgend in eigenen Statements:

Prägende Eindrücke einer fremden Kultur



Tiefen Eindruck hinterließ
Sambia bei
Nadine Brüggendieck

Nadine Brüggendieck von der Sparkasse Lüdenscheid hatte nach eigenem Empfinden das große Glück, während ihres Aufenthaltes in Sambia auch den Tag der Deutschen Einheit mit Einheimischen und den dort tätigen Deutschen in der deutschen Botschaft in Lusaka feiern zu können. Für sie war es beeindruckend zu erleben, wer im dortigen Land tätig ist und welche Arbeit dadurch in und für Sambia geleistet wird. Ihren Kolleginnen und Kollegen würde sie jederzeit eine solche Auslandserfahrung empfehlen, weil die menschlichen Begegnungen im Rahmen der Arbeit der Sparkassenstiftung in einem Land mit ganz anderer Kultur zu den prägendsten Eindrücken zählt, die sie nie vergessen wird. Der fachliche und persönliche Austausch von Wissen und Erfahrungen, so empfindet sie es, war für alle Beteiligten hoch interessant und wertvoll.

Herzlich und aufgeschlossen empfangen



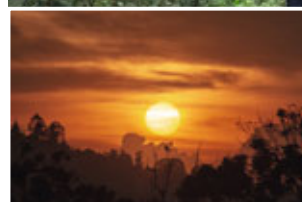
Herzlich und aufgeschlossen – so erlebte Christian Nytz die Menschen in Vietnam

Christian Nytz von der SV Sparkassenversicherung fielen an seinem Einsatzort in Vietnam vor allem die Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit und Herzlichkeit auf, mit der er von den Kolleginnen und Kollegen aufgenommen wurde. Für ihn als Westeuropäer war es eine überraschende Erfahrung, dass im fernöstlichen Land die Finanzfragen traditionell von den Frauen geregelt werden. Auch den offenen Umgang in der Bevölkerung mit allen Angelegenheiten rund um Geld und Finanzen fand er bemerkenswert, denn der umfassende auch beispielsweise die individuelle Finanzsituation der Menschen, also Einkommen oder Vermögen. Tief beeindruckt zeigte sich Nytz nach eigenen Worten von der Zufriedenheit der Menschen, die trotz teilweise vielfacher spürbarer Armut dennoch allenthalben zu beobachten sei. Dass im feuchten Dschungelklima Vietnams regelmäßig in der Mittagspause eine Schlaf-

pause von anderthalb Stunden eingelegt werde, sei aus deutscher Sicht zumindest gewöhnungsbedürftig, empfand Nytz. Dass das Kennenlernen fremder Kulturen und der persönliche Austausch mit den Menschen dort die eigene Sichtweise erweitert und dazu anregt, auch Dinge zu hinterfragen, die hierzulande als selbstverständlich erscheinen, gehört zu den beeindruckenden Erfahrungen, die Nytz dazu veranlassen, den Kollegen ein solches Engagement ans Herz zu legen.

Überraschungen und Planänderungen inklusive

Für **Fabian Ohl** von der Stadtparkasse Düsseldorf gehörten in Uganda Überraschungen und kurzfristige Planänderungen dazu. So verwandelten beispielsweise rasante Wetterumschwünge sämtliche Straßen schnell in reißende Flüsse und stellten damit seine zuvor geplanten Tagesabläufe gleich mehrfach auf den Kopf. Als ein Highlight empfand er die Einladung des deutschen Botschafters in Uganda, bei dem man sich im persönlichen Gespräch kennen lernte und Erfahrungen austauschte. Dieses Gespräch kam über einen Geschäftskontakt der Heimatsparkasse von Fabian Ohl in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt zustande. Für Ohl beinhaltete die projektbezogene Arbeit in einem Entwicklungsland wie Uganda viele spannende Aufgaben, bei denen er sehr eigenständig und kreativ arbeiten konnte. Der Umgang mit äußerst unterschiedlichen Fragestellungen, einer fremden Sprache und aus der gewohnten Alltagsumgebung in Deutschland nicht bekannten Hindernissen trägt aus seiner Sicht in kürzester Zeit zur Persönlichkeitsentwicklung und -reife bei. Und das, so sein Rat an alle Interessenten, an Orten und in Kulturen, die man in dieser Intensität im Leben nur schwerlich woanders erleben kann.



Ein Land voller Überraschungen – das war Uganda für Fabian Ohl.

Weil man die Welt besser verstehen lernt



Große Erlebnisse in einem kleinen Land – so erlebte Elisabeth Boadi Gambia.

Elisabeth Boadi von der S-International Baden-Württemberg, die ihre Aufgabe in Gambia wahrnahm, war überrascht davon, wie viele Sprachen doch in einem so relativ kleinen Land gesprochen werden. Für sie auch beeindruckend: Die große Toleranz, die sie bei Gesprächen rund um religiöse Themen erleben durfte. Dass die Sicherheitslage in dem afrikanischen Land so ausgeprägt gut ist, hat sie nach eigenen Angaben nicht nur überrascht, sondern auch beeindruckt. Die Eindrücke und die Einblicke in die fremde Kultur, die sie während ihres Aufenthaltes in Gambia sammeln konnte, gehören für sie zu den unglaublichsten persönlichen Erfahrungswerten, berichtet sie. Allen Kollegen würde sie einen solchen intensiven Aufenthalt in einer fremden Kultur ans Herz legen, weil man, wie sie sagt, die Welt besser verstehen lernt und damit viele Dinge, die einem ansonsten unverständlich erscheinen mögen, besser nachvollziehen kann.

Enorme und ansteckende Lebensfreude

Fabian Andreas Schmid von der Sparkasse Regensburg empfand seinen Aufenthalt in Ghana, damals noch als Mitarbeiter der Stadtsparkasse Augsburg, als ein Geschenk, das es ihm ermöglichte, viel über die ihm fremde Kultur zu erfahren. Was ihn besonders beeindruckte, war die große Lebensfreude, die die Menschen dieses Landes auszeichnet. Denn wenn auch der überwiegende Teil der Ghanaer nach europäischem Verständnis als arm gilt, so empfinden es die Menschen dort keinesfalls so, weil sie Reichtum nicht mit materiellen Gütern in Verbindung bringen. Vielmehr gelten ihnen, so erlebte es Fabian Andreas Schmid, Werte wie



Beeindruckt von der großen Lebensfreude in Ghana war Fabian Andreas Schmid.

Familie, Freunde und die tiefe Verbundenheit mit ihrer Religion als wertvolle Güter. Auf diesen Fundamenten beruhe auch ihre enorme und ansteckende Lebensfreude, so Schmid, der eine der wertvollsten Erkenntnisse seiner persönlichen Entwicklungszusammenarbeit darin sieht, dass andere Kulturen mit anderen Werten vielfach glücklicher wirken, als die auf materiellen Reichtum fixierten Deutschen. Deutschland, so sein Fazit, sei ein außergewöhnlich wohlhabendes Land, das seinen Bürgern enorm viele Chancen bietet und ein Leben im Überfluss ermöglicht. In anderen Ländern, in denen das nicht der Fall sei, wirkten die Menschen dennoch oft glücklicher und herzlicher. Wer diese Erfahrung gemacht habe, dem erschienen die vorgeblichen Probleme des heimischen Alltages als weniger bedeutend und wichtig.

Tiefes Eintauchen in eine andere Kultur



Eintauchen in fremde Kulturen, so sah Patrick Schmidt den Aufenthalt in Kirgistan.

Als eine große Überraschung empfand es **Patrick Schmidt** von der Sparkasse Bodensee bei seinem



Mit der Gründung der Sparkassenstiftung im Jahre 1992 wurde das entwicklungs- politische Engagement der Sparkassen-Finanzgruppe professionalisiert. Aufgabe des Förderkollegs der Stiftung für die Wissenschaft ist die Weiterbildung und Förderung leistungsfähiger Führungsnachwuchs- und Fachkräfte. Mit dem gemeinsamen Förderprogramm bieten beide engagierten und gut ausgebildeten Talenten die Möglichkeit, für einen überschaubaren Zeitraum in Entwicklungs- und Schwellenländern tätig zu werden.

Wer im Bankenmarkt der Zukunft vorne bleiben möchte, der benötigt qualifizierte Mitarbeiter. Klugen Köpfen attraktive Perspektiven zu bieten, wird darum immer wichtiger. Ein praxisbezogener Auslandseinsatz erweitert den Horizont und das persönliche Potenzial. Pro Jahr ermöglichen die Sparkassenstiftung und das Förderkolleg bis zu zehn Bewerberinnen und Bewerbern der Sparkassen-Finanzgruppe einen Blick über den Tellerrand. Die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden für etwa vier bis acht Wochen in einem der weltweiten Projekte der Sparkassenstiftung tätig sein.

Förderprogramm im Überblick

Förderungen p.a.

maximal 10

Zielgruppen

- Praktiker der Sparkassen-Finanzgruppe (bis 38 Jahre)
- Kollegiaten und Alumni des Förderkollegs der Stiftung für die Wissenschaft

Zugangsvoraussetzung

- Abgeschlossene bankfachliche Ausbildung
- sehr gute Kenntnisse einer Fremdsprache
- Befürwortung und vorzugsweise Freistellung durch das jeweilige Institut, in dem der Stipendiat beschäftigt ist

Was wird gefördert?

Ein vier- bis achtwöchiger Auslandseinsatz in Projekten der Sparkassenstiftung. Die Organisation und Betreuung

der Auslandseinsätze erfolgt durch die Sparkassenstiftung.

Kostenübernahme

Kosten für Flug, ggf. Visum, Unterkunft und Verpflegung

Auswahlprozess

Schriftliche Bewerbung bei der Sparkassenstiftung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Angabe potenzieller Einsatzbereiche, Befürwortungsschreiben des Arbeitgebers)

Durchführung eines mündlichen Auswahlverfahrens

Entscheidung über endgültige Auswahl

Durchführung der Praktika im jeweiligen Folgejahr

Einsatz in Kirgistan, Turkmenistan, Tadschikistan und Usbekistan, dass er relativ rasch und problemlos Kontakt zur einheimischen Bevölkerung aufbauen konnte. Und das, obwohl er, wie er sagt, nicht über Kenntnisse der dortigen Sprachen verfügte. Dass er für diese Verständigung sogar vielfach ohne Unterstützung eines Dolmetschers auskam, beeindruckt ihn auch heute noch im Nachhinein. Die Entsendung in die zentralasiatischen ehemaligen Sowjetrepubliken empfand und empfindet Schmidt als eine „fantastische Gelegenheit, innerhalb der Sparkassenorganisation berufliche Auslandserfahrung zu sammeln. „Es war ein unvergleichbar tieferes Eintauchen in die einheimi-

schen Kulturen als bei jeder Urlaubsreise“. Sein Appell an die Kollegen: Es ihm, wenn möglich, nachzutun. So sei er mit Sorgen und Problemen konfrontiert worden, die ihm unter ganz eigenen Rahmenbedingungen spontanes Handeln und flexible Reaktionen abverlangten, was seine Arbeitsstruktur auch nach seiner Rückkehr in den deutschen Alltag weiter prägt. Dass die Sparkassenstiftung sein Engagement hervorragend vorbereitet und eine exzellente Betreuung vor Ort gewährleistet hat, ist ein weiterer Pluspunkt, der aus seiner Sicht für diesen Auslandseinsatz spricht.

Christina Heuft

Corona-Folgen auch für das Förderprogramm

Infolge der Corona-Pandemie konnte der größte Teil der 2019 ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer den für 2020 geplanten Auslandseinsatz nicht antreten. Soweit es möglich ist, sollen diese Einsätze in die zweite Jahreshälfte 2020 bzw. ins nächste Jahr 2021 verschoben werden. Dies hat jedoch keinen Einfluss auf die diesjährige Ausschreibung, die wie gewohnt im Sommer stattfinden wird mit Bewerbungsschluss zum 30. September 2020.